

Postulat von Daniel Stadlin betreffend Solarkataster vom 6. September 2011

Kantonsrat Daniel Stadlin, Zug, hat am 6. September 2011 folgendes Postulat eingereicht:

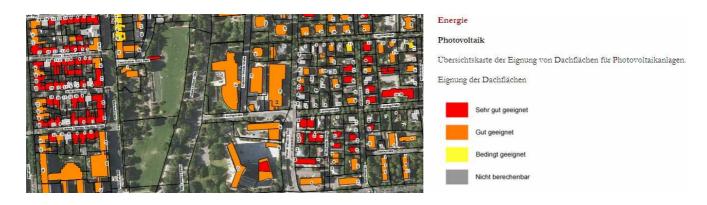
Der Regierungsrat wird eingeladen zu prüfen, ob es sinnvoll ist, das digitale Geodatenportal Zug-Map mit einem Solarkataster zu ergänzen.

Begründung:

Mit dem Leitbild 2011 des Regierungsrates wird ein deutlich steigender Anteil erneuerbarer Energien bei den Energieträgern angestrebt. Und dies aus gutem Grund. Ist doch die Nutzung der Sonnenenergie im Kanton Zug immer noch gering. Obwohl sie ein nahezu unerschöpfliches Potential für die Erzeugung von Strom und Wärme hat, wird nur ein kleiner Teil der geeigneten Dächer für die Gewinnung von Solarenergie genutzt.

Mit dem digitalen Geodatenportal ZugMap steht bereits ein Karteninformationssystem zur Verfügung. Dieses mit einem Solarkataster zu ergänzen, mit welchem angezeigt werden kann, ob eine Dachfläche für Photovoltaik oder Solarthermie geeignet ist, wäre sicher zweckdienlich. Das Potential der energetisch gut ausgerichteten Dachflächen könnte mit dem Solarkataster erkennbar gemacht werden. Für die Hauseigentümer wäre damit ersichtlich, ob die Dachfläche ihres Hauses für eine Solarstromanlage (Photovoltaik) oder für Sonnenkollektoren zur Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung geeignet wäre.

Das Beispiel des Solarkatasters von Wiesbaden/D zeigt die Dachflächenanalyse mit dem Solarenergiepotenzial der Dachflächen. Anhand der Einfärbung der Dachfläche ist die Eignung für Solaranlagen erkennbar. Für jede Dachfläche ist angegeben, auf wie viel Quadratmetern Solarstrommodule oder Kollektoren effizient installiert werden können, mit welchem Stromertrag zu rechnen ist und welches CO2-Einsparpotenzial vorliegt. Grundlage der Berechnung sind hochauflösende Laserscannerdaten aus einer Befliegung.



http://www.gpm-kom8.de/geoapp/solarkataster/wiesbaden/